

ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

RASTERZEUGNIS

FACH: NEUROLOGIE

Herr/Frau Dr. _____

geboren am _____

hat sich gemäß den Bestimmungen der Ärzte-Ausbildungsordnung, BGBl 1994/152,

von _____ bis _____

(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

an der Abteilung für ¹ _____

in der anerkannten Lehrpraxis von _____

in dem anerkannten Lehrambulatorium _____

einer praktischen Ausbildung als ² _____ unterzogen.

(Bitte zuerst Namen in Druckbuchstaben anführen, dann Unterschrift:)

Ausbildungsassistent

Ausbildungsverantwortlicher ³

Ärztlicher Leiter der Krankenanstalt/
des Lehrambulatoriums

Stampiglie

Ort

, am _____

Datum

¹ Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik usw.

² Angabe der dienstrechtlichen Verwendung

³ Leiter der Abteilung der Krankenanstalt oder Lehrpraxisinhaber

1. Ausbildungsinhalte

Folgender Inhalt und Umfang der Ausbildung sind vom Ausbildungsverantwortlichen (Ausbildungsassistenten) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen vom Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden:

Neurologie	Erfolg		Datum, Unterschrift des Ausbildungsverantwortlichen, plus Stempel der Abteilung
	mit	ohne	
<p>1. Akut- und Notfallmedizin</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten in folgenden Bereichen: Erkennen und Vorgehen bei akut lebensbedrohlichen neurologischen Situationen, Schnelldiagnostik, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schlaganfällen – Schädel-Hirn-Traumen – Hirndruck – Intoxikationen – Bewußtlosigkeit – epileptischen Anfällen – Hirnkreislaufkrankungen – Hirnverletzungen und weiteren intracerebralen Raumforderungen – akuten Bewußtseinsstörungen 			
<p>2. Basismedizin</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten in folgenden Bereichen: Anamnese, Differentialdiagnostik, Therapie und Prognose betreffend die epidemiologisch häufigen Erkrankungen im Fach Neurologie, sowie Erhebung des neurologischen Status bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kopfschmerzen – Vertigo – Nervenreizungen und sonstigen peripheren Lähmungs- und Schmerzzuständen – Parkinson – Multiple Sklerose – Epilepsien 			
<p>3. Fachmedizin</p> <p>Kenntnisse über Diagnostik unter Berücksichtigung der routinemäßig eingesetzten technischen Hilfsmittel, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elektroenzephalographie, Elektromyographie und Nervenleitgeschwindigkeit 			

Neurologie	Erfolg		Datum, Unterschrift des Ausbildungsverantwortlichen, plus Stempel der Abteilung
	<i>mit</i>	<i>ohne</i>	
<p><i>Fortsetzung von Pkt. 3.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonographie, Dopplersonographie - weitere bildgebende Verfahren wie Röntgen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Angiographie - evozierte Potentiale - Liquoruntersuchungen - neuronuklearmedizinische Untersuchung - neuropsychologische Untersuchung - neuroorthopädische Untersuchung 			
3.1. Kenntnisse in Intensivmedizin			
<p>3.2. Kenntnisse über spezielle neurologische Erkrankungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - cerebrovaskuläre Erkrankungen - Epilepsien - dementielle Syndrome - erregerbedingte Erkrankungen des Nervensystems - extrapyramidale Bewegungsstörungen - demyelinisierende Erkrankungen - Polyneuropathien - Hirnnervensyndrome, -erkrankungen - spinale / radikuläre Syndrome - Läsionen peripherer Nerven - Konus - Cauda - Läsionen - degenerierte Leiden mit vorwiegendem Befall des Rückenmarks - primäre und sekundäre maligne Tumore mit vorwiegendem Befall des Rückenmarks - benigne Tumore der Hirnhäute, des Gehirns und Spinalkanals - Kopf- und Gesichtsschmerzen - Myopathien, Muskeldystrophien - Myositiden - Erkrankungen des Zentralnervensystems / peripherer Nerven und des Muskelsystems bei Systemerkrankungen 			
<p>4. Vorsorgemedizin</p> <p>Kenntnisse über Risikofaktoren und Risikogruppen insbesondere Schlaganfallprophylaxe</p>			

Neurologie	Erfolg		Datum, Unterschrift des Ausbildungsverantwortlichen, plus Stempel der Abteilung
	mit	ohne	
5. Nachsorgemedizin Kenntnisse im Bereich der Neurorehabilitation einschließlich ergo- und physiotherapeutischer Verfahren, Management und Nachsorge akuter und chronischer neurologischer Erkrankungen			
6. Sozialmedizin Kenntnisse über Häufigkeit und Verteilung von Krankheits- und Beschwerdezuständen bei un- ausgelesenen Patientenfällen sowie über Probleme der Einschränkung der Arbeitsfähigkeit bei neurologischen Leiden			
7. Kenntnisse und Fertigkeiten der Information und Kommunikation mit Patienten über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen			
8. Kenntnisse der Geriatrie (Betreuung geriatrischer Patienten mit neurologischen Erkrankungen)			
9. Kenntnisse und Fertigkeiten der Führung von Krankengeschichten (Dokumentation)			
10. Kenntnisse und Fertigkeiten der Begutachtungen			

2. Begleitende, theoretische Unterweisungen

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Ausbildungszieles absolviert worden:



3. Fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten

4. Zusatzqualifikationen

5. Verhinderungszeiten

(bitte jeweils angeben „von“ – „bis“)

Urlaub:

Erkrankung:

Mutterschutz:

Andere Gründe:

6. Unterbrechungszeiten

Präsenzdienst / Zivildienst:

Karenzurlaub:

Anmerkung:

Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer

7. Absolvierung von Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachtdienste: Ja Nein

Wochenenden/Feiertage: Ja Nein

8. Anmerkungen des in Ausbildung befindlichen Arztes

A large, faint watermark of a coat of arms, likely the German Imperial Eagle, is centered on the page. It features a crowned eagle with outstretched wings, holding an orb in its right talon and a scepter in its left. The watermark is rendered in a light gray color, serving as a background for the text area.

Anmerkung:
Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer

